

Pflaumdorf hat einen neuen Altar

St. Georg Weihe durch Pfarrer Thomas Wagner

Pflaumdorf Der Eresinger Ortsteil Pflaumdorf hat einen neuen Altar: Vor einigen Tagen fand dieses nicht gerade alltägliche Ereignis statt. Laut Pressemitteilung hat Pfarrer Thomas Wagner den neuen Volksaltar sowie den neuen Tabernakel und Ambo am ersten Adventssonntag in einem feierlichen Gottesdienst geweiht.

Etwas Besonderes sei nicht nur eine Altarweihe, sondern auch, dass sie von einem Priester vorgenommen wurde, heißt es in der Mitteilung. Denn für eine derartige Weihe sei grundsätzlich der Bischof zuständig, nur in Ausnahmefällen könne dieser einem Priester einen Auftrag hierzu erteilen. Da St. Georg in Pflaumdorf eine sehr kleine Filialkirche sei, habe Bischof Dr. Konrad Zdarsa Pfarrer Wagner mittels Dekret dazu ermächtigt.

Als die Pfarrei St. Ulrich in Eresing mit der Filiale St. Georg in Pflaumdorf ab September 2014 zur Pfarreiengemeinschaft Geltendorf hinzukam, diente ein kleiner Holztisch als Volksaltar. Gerade weil den Gläubigen aus Pflaumdorf ihre Kirche wichtig ist und die wöchentlich stattfindenden Messen gut besucht sind, war es Pfarrer Wagner ein Anliegen, den Altarraum entsprechend auszustatten, heißt es in der Pressemitteilung. Unterstützung für sein Vorhaben fand er bei der örtlichen Kirchenverwaltung. So wurde Professor Franz Weißhaar beauftragt, einen Entwurf zu fertigen. Die Umsetzung übernahm der Eresinger Jakob Resch. Das sich harmonisch in den Kirchenraum einfügende Er-



Pfarrer Thomas Wagner hat in Pflaumdorf den neuen Altar in der Filialkirche „St. Georg“ geweiht.

Foto: Renate Hyvnar

gebnis war nun am ersten Advent zu bestaunen. Der Gottesdienst begann, anders als sonst, vor der Kirche mit dem Einzug, den die Fahnenabordnung des Pflaumdorfer Schützenvereins anführte. Dem Ablauf entsprechend segnete Pfarrer Wagner vor Lesung und Evangelium den Ambo und vor der Eucharistiefeier den Volksaltar und den Tabernakel und führte sie so ihrer Bestimmung zu.

Während seiner Predigt ging er auf die einzelnen Gegenstände näher ein: Der Kirchenraum biete Gelegenheit, Menschen und Gott zu begegnen. Vom Ambo aus werde das Wort Gottes verkündet und in der Predigt ausgelegt. Im Brechen des Brotes sei Jesus am Altar gegenwärtig. Der Tabernakel – auch Zelt Gottes genannt – ist der Aufbewahrungsort konsekrierter Hostien.

Christus sei damit auch außerhalb von Gottesdiensten präsent. Vor dem Schlusslied dankte Pfarrer Wagner den Pflaumdorfern, die ihren Glauben aufrechterhielten und regelmäßig in „ihrer“ Kirche zu Messfeiern zusammenkämen. Er dankte Professor Weißhaar für die wertvolle künstlerische Gestaltung und Jakob Resch für die äußerst präzise Ausführung der Arbeiten. Sein Dank galt auch der Kirchenverwaltung für die finanziellen Mittel und Bürgermeister Josef Loy für den Zuschuss der Gemeinde, dem Kirchenchor Eresing/Pflaumdorf für die feierliche musikalische Gestaltung und den Ministranten und dem Mesnerehepaar Menhart.

Nach dem Gottesdienst blieben noch einige Kirchenbesucher, um sich die Umgestaltung genauer anzusehen. (lt)